
Zur Veranstaltung

Im gesamten IKT-Sektor spielen technische Spezifikationen eine bedeutsame Rolle; angefangen bei der Gestaltung von Diensten und Inhalten, über deren Aufbereitung für unterschiedliche Plattformen, bis hin zu Konzeption und Betrieb von Verbreitungswegen und schließlich zur Funktionalität der Empfangsgeräte. In zweierlei Hinsicht sind dabei die Prozesse bedeutend, die zur Beschreibung und Festlegung von Standards und Normen führen, deren Einsatz eine wesentliche Grundlage für nachhaltige Kompatibilität und Interoperabilität von Produkten und Dienstleistungen sind.

Zum einen bedarf es einer Analyse der Rolle, die der Technikgestaltung im Gesamtsystem einer weit verstandenen „Regulierung“ des IKT-Sektors zukommt. Die Informations- und Kommunikationstechnologie ist auf möglichst globale Einsatzfähigkeit ausgerichtet. Verabredungen über die Technologie können Implikationen haben, die in ihrer Konsequenz an Maßgaben rechtlicher Regulierung heranreichen. Deshalb sollte näher beleuchtet werden, welche Voraussetzungen hierfür bestehen und welcher konkrete Einfluss auf über die reine Technikgestaltung hinausgehende Belange festzustellen ist.

Zum anderen ist zu untersuchen, wie der Rechtsrahmen beschaffen ist, der die Erarbeitung technischer Spezifikationen steuert, die Ergebnisse technischer Regulierung in verbindliche Normen überführt und/oder sogar aus verschiedensten ordnungspolitischen Überlegungen heraus die Einhaltung bestimmter Normen bei der Produkt- und Dienstgestaltung einfordert. Ist dieser Rahmen adäquat, um teils divergierende Interessen der Marktbeteiligten zu einem angemessenen Ausgleich zu bringen? Ist er ausreichend, um den notwendigen Impuls für die wirtschaftliche Entwicklung zu liefern? Kann er die Berücksichtigung von Allgemeinwohlbelangen in den Prozessen erleichtern?

Und schließlich: Ist in beiden Fällen angesichts fortschreitender Konvergenz eine Art von Evaluierung vorhanden bzw. einzufordern? Diese könnte der Überprüfung dienen, ob einerseits die mit „technischer Regulierung“ und „regulierter Technik“ jeweils angestrebten Ziele erreicht werden. Andererseits wäre zu fragen, ob im Endeffekt nicht aufgrund mangelnder Kohärenz negative Beeinflussungen des einen auf den anderen Prozess auftreten.



„Technische Regulierung – Regulierte Technik“

Konvergentes Fernsehen und mobiles Internet
Standards für Europa aus Fernost und den USA?

13. März 2014, 10.00 bis 17.00 Uhr

Dominikanerkloster, Brüssel
Avenue Renaissance 40



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2014

**DIE DIGITALE
GESELLSCHAFT**

Donnerstag, 13. März 2014

Ab 10:00 Uhr Teilnehmerempfang / Registrierung

Begrüßung 10:30 – 10:40 Uhr

Peter Matzneller, LL.M. Eur., Institut für Europäisches Medienrecht e.V. (EMR)
Saarbrücken/Brüssel

Dr. Erich Zielinski, Direktor Alcatel-Lucent Stiftung, Stuttgart

Vortrag 10:40 – 11:05 Uhr

Was könnte oder sollte ein Standard für konvergentes Fernsehen
(in Europa) leisten, wie ließe er sich erreichen und in Verbraucherendgeräte
implementieren?

Susanne Rath, Institut für Rundfunktechnik (IRT), München

Statement 11:05 – 11:30 Uhr

EU Standardisierung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Martina Sindelar, Europäische Kommission, GD Unternehmen und Industrie,
Direktorat E4

Vortrag 11:30 – 12:00 Uhr

Welcher technischer Verabredungen bedarf es für neue Entwicklungen [z.B.
„taktiles Internet“] und wie können hierbei die von der Gesellschaft als wichtig
erachteten Allgemeininteressen berücksichtigt werden?

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Gerhard Fettweis, Technische Universität Dresden

Donnerstag, 13. März 2014

Diskussion 12:00 – 13:00 Uhr

Leitung: Peter Matzneller, LL.M. Eur.

- Susanne Rath
- Martina Sindelar
- Prof. Dr. Nico Grove

13:00 – 14:10 Uhr Mittagspause

Vortrag 14:10 – 14:35 Uhr

Wie lässt sich der Binnenmarkt stärken, wer verabredet in welchen Verfahren,
welche Funktionen künftige Technologien bereitstellen müssen?

Dr. Paul Wakke, VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik
Informationstechnik e.V., Frankfurt

Vortrag 14:35 – 15:00 Uhr

Konvergenz, Standards, Interoperabilität und Geschäftsmodelle -
Markttransparenz vs. Marktbeherrschung

Prof. Dr. Nico Grove, Institut für Infrastrukturökonomie & Management, München

Diskussion 15:00 – 16:00 Uhr

Leitung: Dr. Erich Zielinski

- Prof. Dr. Nico Grove
- Peter Matzneller, LL.M. Eur.
- Martina Sindelar
- Susanne Rath
- Dr. Paul Wakke

16.00 Uhr Networking Session / Gedankenaustausch